

## Herder, Johann Gottfried: Laokoon's Haupte (1768)

1 O Du, in  
2 Gen Himmel ziehend, zeuchst aus tiefstem Herzensabgrund  
3 Der Deinen Seel' auf diesem Seufzer  
4 Gen Himmel mit empor!

5 Den drachumwundnen Erdenkörper,  
6 Wie giftgeschwellt er unterliegt! Die dürre Scherbe  
7 Zerbricht den Todesknoten der Hyder,  
8 Wie sie erliegt, die Hand!

9 Ohnmächtig, was uns Götter flochten,  
10 Zu lösen! Schlangenknäul hinwegzuheben! Wie ihn  
11 Ein nacktes Angstgerippe hebet,  
12 Den Seufzer, und ermorscht!

13 Und Vaters Ohr umheulen Klagen,  
14 Weh der Unmündigen, aus lautem offnen Schlunde,  
15 Die statt der Vaterarme Schlangen  
16 Ergreifen – grausend Bild.

17 Du bist versunken – bist gesunken  
18 Zum Hügelstaub, der dann, des Wandlers letzte Ruhstatt,  
19 Für aller mit ihm Wandrer Augen  
20 Ein Aschenkloß erscheint!

21 Nur dieses  
22 Auf ihm, wie er aus tiefster Herzensjammerhöhle  
23 Der todtgequälten Seinen Seele  
24 Gen Himmel mit sich zeucht!

25 Gen Himmel zeucht und schwer beladen  
26 Ermattet, jammernd weg sich wendet, und wie Hauch nur  
27 Auf unsichtbaren Freundes Sterbekissen

28 Das Haupt danieder senkt!

29 O Du, der hohen Himmelsgötter  
30 Ein stumm Erbarmungsbild! in aller Himmel Mitte  
31 Verlassen! – aller armen Menschheit  
32 Die höchste Majestät

33 Des Leidens! Ach, wo bist Du, bist Du  
34 Belohnt, Laokoon! Als nun des Sterbeseufzers  
35 Erddumpfer Trauerfall in Wonne,  
36 In Wehmuthlust zerfloß,

37 Und alle Engel ein Dich holten,  
38 Und offnen, lauten Munds Dich Engel, Deine Kinder,  
39 Umarmeten (der Drachenknote  
40 Des Schicksals war zerstückt,

41 War weggehoben!), und auf Flügeln  
42 Des hocherhabensten der Seufzer, als Du kraftlos  
43 In neuer Welt (soll ich ihn nennen,  
44 Den Allgewaltigen,

45 Den Hohen, unter dem wir leiden  
46 Und Staub sind! oft verlassen leiden! unterm Himmel  
47 Wie unerhört und einsam sterben,  
48 Verlieren uns wie Hauch!),

49 Als Du – bist Du zu seinen Füßen  
50 Gesunken? sahest ihn? sahst erderein Dein Leben?  
51 Des Ganzen Schöne? und im Tode  
52 Die höchste Schöne? – sahst

53 Und feiertest, wie hier auf Erden  
54 Kein Erdkloß feiert, dem noch dunkle Himmel wallen,  
55 Und Schlangen drohen, oder Schlangen

56 Im Innersten vielleicht

57 Ihm wüthen! – Sei, o Haupt, mir Bote

58 Der Gottheit! – Leidensbild! wie Majestät des Schmerzens

59 Auf ihrer Seele Andrer Seele

60 Gen Himmel zeucht und ruht!

(Textopus: Laokoon's Haupte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67539>)